

Liebe Leserinnen und Leser,

Erntedank: Fülle, eine Vielfalt der Farben, Früchte, die zum Reinbeißen verführen. – Aber sind die so verlockend drapierten Erntegaben nicht einmal mehr Ausdruck des Überflusses unserer Konsumgesellschaft und industrialisierten Landwirtschaft, die Tomaten links am Bildrand vielleicht gar genmanipuliert? Landen nicht bei uns Tonnen solcher überreifer Früchte in den Müllcontainern der Supermärkte während das Millenniumsziel, den Hunger in der Welt wirksam einzudämmen, zu scheitern scheint?

Solche Gedanken sind sicher richtig und wichtig, verstellen aber möglicherweise den Blick auf das, was sich in der jahrtausendealten Tradition von Erntedankfesten ausdrückt: die Dankbarkeit für Gottes Gaben, die sich in der Freude an der Fülle und Vielfalt göttlicher Schöpfung ausdrückt. Vielleicht können wir das auch gar nicht mehr, da für uns die Fülle des Angebots so selbstverständlich geworden ist? Nicht nur selbstverständlich, sondern sogar belastend? – Entrümpeln als Lebenshilfe hat ja gerade Konjunktur.

Ich möchte mit dem Titelbild für die diesjährige Erntedankzeit dazu ermuntern, sich die Freude und Dankbarkeit an Fülle und Vielfalt zu bewahren, die Sinne zu öffnen für Farben und Geschmack und den Überfluss zu genießen – nicht den unseres menschlichen Warenüberangebots, sondern die Fülle göttlicher Schöpfung, die traditionell mit den Erntegaben zum Ausdruck kommen

soll. Spätsommer – das ist eine Jahreszeit, in der die Natur überreich an Farben und Formen dazu einlädt, Gottes Schöpfung wahrzunehmen. So beispielsweise, wenn man sich die Muße und den Blick für die Farbenpracht der Blumen gönnt, die inzwischen an vielen Wegrändern wieder zu finden sind.



Zum Erntedank gehört aber auch das fröhliche Fest, bei dem Freude und Dankbarkeit in Gemeinschaft geteilt werden – in den USA beispielsweise ist Thanksgiving das Fest im Jahr, zu dem sich die weit verstreut lebenden Familienmitglieder wieder an einem Tisch zusammen finden.

Auch bei uns in der Gemeinde setzen wir uns am Erntedankfest zu Suppe oder Auflauf gemeinsam an einen Tisch. Mit einem gemeinsamen Fest wollen wir die Spätsommerzeit außerdem schon Ende August mit einem Nachmittagsgottesdienst mit anschließendem Grillen in Zweifall eröffnen.

„Das Vaterunser auskosten“ soll das Thema dieses Familiengottesdienstes werden, und wir laden alle herzlich dazu ein, gemeinsam, fröhlich und bei hoffentlich viel Sonnenschein im Garten hinter der Zweifaller Kirche mit uns zu feiern. Genießen wir die Lebensfülle und wenden wir uns dann mit neuer Kraft den kritischen Fragen zu!

Ihre Annette Lüchow